

Club Organ 03/2006



ZL-

Hauswartungen

ZKB

Vorwort des Präsidenten

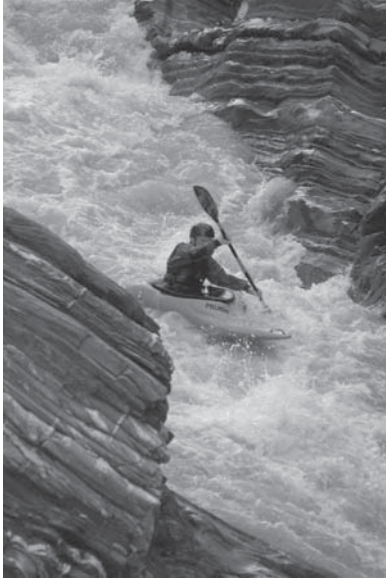
Das zu Ende gehende Clubjahr war einmal mehr intensiv. Doch das könnt ihr im Jahresheft nachlesen. Der neue Vorstand ist zusammengesetzt und schon bald findet die erste Sitzung statt. Thema wird unter anderem das Jahres(touren)-Programm sein und das sieht verlockend aus. Ich freue mich mit dem neuen Vorstandmitgliedern auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Neben dem Vorstand findet das Clubleben wie gewohnt statt. Ich möchte euch wieder einmal ermuntern, das Training zu besuchen oder auch nur auf ein paar Räuber geschichten am Donnerstag in die Costa Smeralda zu kommen. Zwischen 20:00 und 22:30 sind immer ein paar Kanuclübler dort.

Alles Weitere erfahrt ihr in dieser Ausgabe des Kanu Bulletins, einmal mehr von Dominik gekonnt gestaltet und recherchiert.

Ich wünsche allen ein gutes Überwintern

Erich



Nachwort des Redaktors

Wieder einmal ist eine Hauptsaison vorbei, auch wenn einige Regen, Kälte und Schnee trotzen werden und die Saison bis zum ersten Schmelzwasser verlängern. Ich bedanke mich für all die tollen

Berichte und die vielen Fotos.

Diesmal schrieben viele junge Autoren und eine Autorin ich hoffe es war nicht ihr letztes mal. Auch sehr gefreut habe ich mich über den Bericht des X-Adventures, ein etwas weniger kanulastiger Bericht.

Ich denke diese Ausgabe zeigt wieder einmal schön das von Jung bis Alt alle im Club aktiv sind. Sei es nun zusammen im Sommerlager oder unter sich an diversen Anlässen.

Mit diesen Zeilen habe ich nun wieder ein Bulltin druckfertig und hoffe es bereitet euch Spass beim Durchlesen. Nun habe ich wieder Zeit mich in den Trainings für die kommende Saison fit zu machen und das eine oder andere mal das schöne Winterwetter auf dem See zu geniessen, damit ich fit für das nächste Jahresprogramm von Christoph bin.

Dominik

Kaktus Outdoor

Metzgerei Rogenmoser

Moesa 06 - Sonne und Wasser

Text: Stefan Schenker, Photos: Zoe Gwerder & Erich Jeker

Kaum setzt sich der Konvoi am Montagmorgen in Bewegung, schon muss Hebi eine Vollbremsung einleiten: „Halt, meine Hose ist noch auf der Wäscheleine.“ Die am lautesten lacht stellt beim Einstieg fest, dass sie das Thermo-leibchen vergessen hat. Retter in der Not ist wieder Hebi, er leiht ihr seines aus.

Die Fahrt von Norantola läuft gut, bis Luzia und ich von Kajakfahrern zu Weinflaschenlieferanten mutieren: Das untere S will aktiv gefahren werden!

Auf dem Zeltplatz werden bereits die ersten Erlebnisse erzählt und Apéros genossen. Die Nachmittagsfahrt wird durch eine Paparazzi-Gruppe begleitet: Sie applaudiert lautstark den Cracks am

Schlitz – Showeinlagen werden geboten – bewundert sie am unteren S und kommentieren die Fahrt bei der Autobahnbrücke: Ursi fährt sehr elegant und mit beeindruckender Mimik, Bruno mit seinem gelben Spielboot mit Routine und Gelassenheit.



Am Abend entstehen verschiedene Ess-Fraktionen mit eigenen Geschichten. Frage an die Frauen: „Wisst ihr eigentlich, was für tolle Männer ihr

habt?“

Der blaue Himmel strahlt mit der Sonne um die Wette. „Die nächsten





drei Tage regnet es in Strömen, disloziert ihr auch an die Landquart?“ So beginnt der Dienstag. Nachdem sich eine Alpensüdseite- und eine

Alpennordseitefraktion gebildet hat, findet noch eine Fahrt statt. Danach bricht Hektik auf dem Zeltplatz aus: es wird gepackt, Zelte werden geworfen, gefaltet oder eingeklappt, Anhänger angekoppelt, Motoren werden gestartet – und tschüss. Eine fast unheimliche Stille umgibt den Tisch der Unentwegten. „Kommt die Sintflut und wir wissen es nicht?“ Bei einem gemeinsamen Apéro und anschliessendem Nachtessen steigt die Befindlichkeitstemperatur wieder deutlich an. Wir können sogar eine Erweiterung unseres Kreises feiern: Oski ist eingetroffen.

Bei einem schönen Wasserstand, ein bisschen mehr als gestern, macht die Schrumpf-gruppe am Mittwoch – Luzia und Rahel reisen infolge Arbeit ab – zwei flüssige Fahrten. Am Nachmittag wird die gemütliche Runde immer wieder unterbrochen: Faserpelz weg, T-shirt montieren, lächeln, Foto schiessen. Die Sonne scheint!

Hier noch ein Geheimtipp: Wenn jemand eine Strasse mit Kreisel etc. planen muss und nicht weiter weiss, kann er sich an Gschobi wenden. Anlässlich des Nachtessens hat er komplette Strassenzüge mit allen Schikanen und Verkehrsschildern über mehrere Tische hinaus entworfen. Sven war ganz fasziniert.

Dank der flüssigen Sonne – nein,



nein, die richtige Sonne haben wir auch gesehen – ist der Wasserstand am Donnerstag nochmals etwas höher. Ideale Bedingungen. Zwei Höhepunkte zeichnen sich ab: Trotz einem Neoprenfeuchtegehalt von null Komma null zwei Prozent steigt Martin in die Klamotten und legt eine





meisterliche Fahrt hin. Und Miriam bezwingt mit einer perfekten Erstbefahrung die Norantola-Strecke bravourös: Hut resp. Helm ab!

Den Nachmittag verbringen wir mit kajaknahen Tätigkeiten wie degustieren oder lesen. Leider verlässt uns Gschobi. Er muss in die Südtürkei in die Ferien.

Bei schönstem Sonnenschein geniessen wir am Freitag die Aussicht von Santa Maria bei Kaffee, Kuchen und Trauben bei Andreas und Barbara. Hier noch ein zweiter Geheimtipp als Alternative zur Osterzeit: Anstatt im Frühling gelangweilt Eier anmalen geht man besser im Sommer zu Ambühls und malt herzige Siebenschläfer an. Ein flauschiges Unterfangen. Aber warum sind wir nicht auf der Moesa? Steine hätten uns nicht gross behindert. Aber es hat für uns einen zu satten Wasserstand, sogar die Calancasca ist

randvoll. Das wäre sicher was für unsere Cracks gewesen. Die beiden Jüngsten unter uns retten die Clubehre. Damian und Thomas kommen mit leuchtenden Augen von ihrem Ritt von Norantola zurück.

Den Samstag beginnen wir bei idealem Wasserstand mit zwei Fahrten und lassen ihn bei einem gemütlichen Grillabend auf dem Zeltplatz ausklingen.

Mit einer letzten rasanten, um nicht zu sagen spektakulären Fahrt –



Martin hatte den zweiten Kenterwein vor seinem geistigen Auge schon entkorkt – schliessen wir die Kanuwoche am Sonntag ab. Bei schönstem Sonnenschein trocknen wir unsere Ausrüstung, packen, satteln unsere Räder und fahren nach Bellinzona.

Wieder ein ereignisreiches Lager, das durch den familiären Rahmen sicher in unserer Erinnerung haften bleibt. Und zum Glück hält sich das Wetter nicht an den Wetterbericht.

Ci vediamo



Xaver Keiser

Restaurant Baarerhof

Landquart-Vorderrhein

Text: Fabian Tandler

Fotos: Zoe Gwerder

Aus Sicht von Fabian Tandler (aus dem J+S Kurs)



Am Dienstag 15. August 2006 ging ein grosser Teil des Clubs von Roveredo Richtung Landquart, weil in Roveredo Dauerregen angesagt war. (Es waren dabei: Röbi, Ursi und Bruno, Zoe, Michi Oberst mit Niklas,



J+S Kurs mit Hannes, Claudio und Dominik S., Familien Jeker, Schönbächler, Steinle, Joho und Tandler)

Am Mittwoch gingen wir auf den Vorderrhein. Christoph übernahm Claudio und mich, Dominik nahm Hannes und Joanne. Im Kieswerk fuhr zuerst Christoph, danach Felix, der in



der grossen Walze im Kieswerk kenterte und schwamm. Damit forderte er alle andern zum umtragen auf. Weil Christoph Felix half, durften Claudio und ich mit Patrick paddeln. Im Weiteren sind Hannes und ich je 2x geschwommen.

Schwarzes Loch:
Ursi und ich haben umtragen. Als alle gefahren waren, Ursi und ich wieder



eingestiegen waren, ging es weiter. Es war wirklich schön diese Fahrt, aber leider etwas zu kurz, denn schon wurden wir von Philipp und Röbi in Versam erwartet, was unter anderem auch schön war. Zuerst umziehen, dann Anhänger laden und dann ins Bahnhofli etwas kleines essen oder trinken; die Druiden Tees waren gut. Als Joe kam, wurde er vom Club freudig empfangen.

Nächster Tag:

Am Donnerstagmorgen wurde abgemacht, dass eine Gruppe die Landquart anschauen und paddeln geht, die Gruppe bestand aus: Thomas, Cornelia, Bruno Keel, Nadine, Christoph Erich, Anick, Felix und Dominik. Die Fahrt startete in Küblis, wir sahen die Gruppe in Fideris beim Bahnhof und in Schiers beim Schlitz, wo die Fahrt zu Ende ging. Leider kann ich dazu nichts schreiben, da ich bei der Fahrt nicht dabei war.



Am Nachmittag:

Weil die Landquart am Morgen erfolgreich befahren wurde, konnten wir vom J+S am Nachmittag auch mitgehen. Es war eine schöne Fahrt, aber trotzdem nicht so lange dachte ich. Aber: ich konnte Thomas und Christoph dazu überreden, um Joanne, Hannes und mich noch einmal mitzunehmen. Auch dies gab wieder eine erfolgreiche Fahrt.



Schöne Tage waren es in Landquart !!!



X-Adventure

Text: Daniela Hug Photos: Beni Hug

Die X-Raid Saab Salomon Series besteht aus 4 Rennen, die in verschiedenen Ländern stattfinden. Das adidas Natventure Team holte sich die Qualifikation fuer die WM in Idaho USA. Das Team besteht aus



Marc Pschebizin, Tine Tretner, Daniel Keller und Beni Hug. Marc und Tine sind aus Deutschland und haben beide in diesem Jahr den Inferno Triathlon, Mürren gewonnen. Dani Keller ist aus der Ostschweiz und gewann in diesem Jahr die Kategorie Couple am Gigathlon. Beni ist aus Oberägeri und wurde beim diesjährigen Gigathlon 2. in der der Single Kategorie. Nun standen sie also gemeinsam am Start zur WM im Adventure Racing.

Das Rennen fand in der Region Saguenay, Lac-Saint Jean statt. Die Region befindet sich rund 300km



nördlich von Quebec City. Die Disziplinen waren MTB, Trail Running, Seilaktivitäten, Wildwasser Kanu und See Kajak. Der Auftakt bildete eine kurze MTB Strecke, wo das Team adidas Natventure gleich die Führung gemeinsam mit dem französischen Team Les Arcs Quechas übernahm. Anschliessend folgten 80km paddeln im Fluss - leider konnte das Team von Beni seine gute Position nicht behalten und rutschte im Klassement weit nach hinten. Doch das Team wusste, dass es vor allem in den langen Bike Etappen (bis zu 150km am Stueck) seine Stärken ausspielen konnte.

Das Rennen wird in einem Nonstop-Modus gefuehrt d.h. jedes Team hat 27 Stunden Schlafzeit, die es in den rund 6Tagen nehmen muss. Adidas Natventure teilte sich das Rennen so ein, dass sie praktisch jede





Nacht rund 3-4 Stunden Schlafzeit nehmen konnten. Trotzdem wird ein grosser Teil der Strecken

in der Dunkelheit zurückgelegt, was vor allem auch die Orientierung erschwerte. Die Region rund um den Fjord von Saguenay besteht zu 80% aus dichtem Wald und Seen. Die Strecke umfasste total 1000km und ca. 15'000 Höhemeter. Gemäss Beni Hug hatten es aber die 15'000 hm in sich - es ging nämlich so gut wie nie geradeaus. Beni, der bereits letztes Jahr mit dem adidas natventure Team an der WM teilnahm, war sich auch bewusst, dass vor allem die langen Wasseretappen (Seekajak bzw. Wildwasser Kanu) für das gesamte Team eine Riesenherausforderung sein würde, da sie alle nicht wirkliche Wasserspezialisten sind. Geschwollene Finger und Handgelenke waren dann auch das Resultat nach der ersten langen Wasseretappe (80 km Wildwasser), doch das Team biss die Zähne zusammen und kämpfte weiter. Und der Kampf lohnte sich vor allem in den Lauf- und Bikeetappen gelang es dem Team immer wieder Plätze gut zu machen. Bei der letzten langen Bikeetappe mit rund 150km gelang dem Team ein Rieseneffort und mit einer Zeit, die rund 1 Std. schneller war als diejenige der

Konkurrenten kam das Team auf den hervorragenden 4. Rang. Die Schlussetappe mit dem Seekajak konnte das Team dann bei einem herrlichen Sonnenaufgang geniessen und kam kaputt aber glücklich im Hafen von Tadoussac an.

Für Beni lief das Rennen optimal d.h. das Team war sehr konstant einzig die tiefen Wasserstände in den Flüssen brachte das Konzept ein wenig durcheinander und zerrten an den Nerven, da die Kanus z.T. über lange Strecken getragen werden mussten. Dies war extrem hart und vor allem kostete es und viel Zeit, meinte Beni. Als plötzlich klar wurde, dass das Team vom 8. Rang immer weiter nach vorne rückte, konnte er dies noch gar nicht so richtig glauben und erst als im Ziel der Speaker das Team als 4. begrüsst, glaubte er es wirklich. Beni: die ersten Teams sind alle Profis und haben Budgets die weit über unserem liegen, somit wären wir bereits mit einer top Ten Platzierung glücklich gewesen, aber Top 5 ist absolut sensationell.

Weitere Infos und Bilder gibt es auch auf der Webseite: www.theraid.org



Foto Optik Grau

Moritz Häberlin AG

Eurocup und Schweizermeisterschaft Thun

Text: Leoni Häberlin



Donnerstagabend, ich kam ein wenig verschlafen aus dem Auto. Severin, Ramona Julien Simone und ich waren nun in Thun. Wir machten unser Auto zum Schlafplatz. Es war ziemlich eng, aber es war mir egal, Hauptsache ich konnte wieder schlafen.

Am Freitag standen

wir auf. Es gab sogar ein feines Frühstück, weil Simone Geburtstag hatte. Der Tag war warm und es war auch lustig neue Leute kennen zu lernen oder bekannte wieder zu sehen. Wir gingen danach auch mal Kajak



fahren aber es hatte sehr viele Paddler und die Welle war auch nicht einfach, da wurde ich wütend und ging wieder raus.

Nach dem Freitag kam komischerweise der Samstag und der Wettkampf fing an. Am Start bei den Juniorinnen waren Carmen, Chantal, zwei Holländerinnen und wir drei.

Simone und Ramona kamen weiter. Simone wurde zweite und Ramona besetzte den vierten Platz. Julien kam auch nicht mehr weiter und kam auf den

21sten Platz. Severin kam weiter, wusste es aber nicht. Also ging er guten Mutes auf die Weisse Lutschine. Aber schlussendlich wurde er doch noch zweitbesten Schweizer.

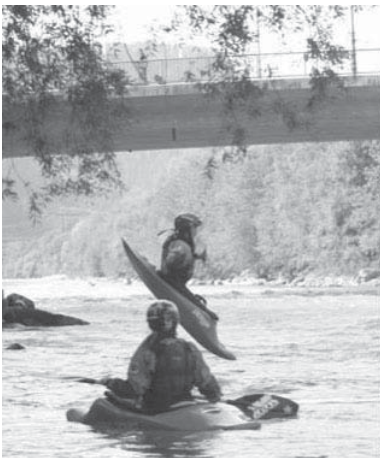


Funslalom Versam

Text: Claudio Röllin

Photos: www.kayakrookies.ch

Es fing leider am Samstagmorgen nicht so gut an, da einer unserer Junioren (ich nenne keine Namen) sich ca. um zwei Stunden verspätete. Als wir schlussendlich komplett waren, ging die Fahrt los. Die Stimmung war gut und die Fahrt verging schnell. In Versam angekommen, mussten wir uns beeilen, dass wir den nächsten und letzten Zug vor dem Start des Funrodeos Versam nach Illnau nicht verpassten. In Illnau wurde von den Bündnern eine Rampe mit ca. zwei Meter Flughöhe gebaut. Der erste Teil des Funrodeos bestand daraus, dass man einen Trick zeigte von dem die Jury begeistert war. Durch einen unvorhersehbaren Unfall wurde jedoch das Rampenspringen abgebrochen. Also machten sich alle auf den Weg zum zweiten Teil. Dieser bestand daraus so viele und so gute Tricks wie



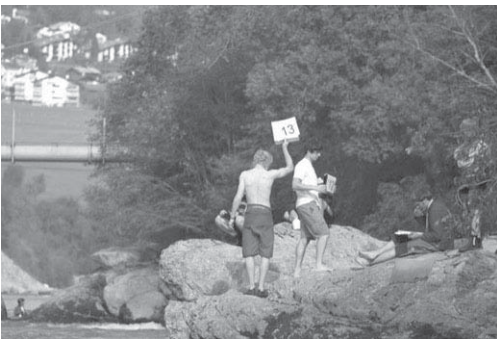
möglich in einem bestimmten Flussabschnitt in einer bestimmten Zeit zu machen. Man nennt ihn „play the river“ und sah Kunststücke von Blunts über Loops bis zu stehenden Topoduo Fahrern. Die Rangverkündigung erfolgte gleich anschliessend am Flussufer. Jetzt fuhren wir in kleinen Gruppen voller Freude den Rhein weiter bis zum Bahnhofli von Versam. Dort schlugen wir die Zelte auf und genossen den wunderschönen Samstagabend.

Am nächsten Morgen hiess es schon früh aufstehen, das Programm des Funslalom wurde verkündet. Die Stimmung kam langsam auf und wir liefen zur Slalomanlage von Versam. Mit grosser Freude fuhren junge, alte, dicke, dünne, schlaue, dumme, grosse, kleine, miteinander, alleine und gegeneinander. Als die Zeit des





USO (unbekanntes schwimmendes Objekt) heran kam, war die Freude nicht mehr zu bremsen, auch wenn wir die einzigen dieser Kategorie waren. Alle hatten riesige Freude an den von Haien bedrohten Hawaigirls. Zum Schluss stand noch das „boat a cross“ an, das heisst alle die wollen, springen nach



dem Startpfeiff auf ihr platziertes Kajak, Kanu oder was auch immer zu, und paddeln durch alle Slalomtore bis zum Ziel, wo der Ballon den man



aufblasen musste bis er platzte, schon bereit stand. Das lustige an dieser Sache ist jedoch, dass man keine Spritzdecke hat und sich gegenseitig kentern darf. Beim „boat o cross“ gewann unser legendärer Severin eine Schwimmweste, die er gar nicht anziehen darf, da sie nicht von seiner Sponsorenmarke stammt (hihihi). Fertig gelacht nun stand nämlich Aufräumen au dem Programm. Alle halfen mit und so ging es schnell da waren wir schon wieder in friedlicher Stimmung auf dem Rückweg nach Zug.



Fitnesspark Eichstätte

See Kayak Center

Herbstwanderung

Text: Thomas Meierhans

Bilder: Erich Jeker

Wie jedes Jahr heisst es auch dieses Jahr wieder: Herbstwanderung 07:59 Uhr im Kanuclub. Der Wetterbericht ist nicht gerade viel versprechend, weshalb ich mich für jedes mögliche Wetter ausrüste (vom Sonnenhut bis zur Regenjacke).

So starte ich mit meinem Velo und fahre zügig Richtung Kollermühle. Oski ist sehr zuversichtlich mit dem



Wetter, denn unser Reiseziel liegt im Föhngebiet und ist sonnig.

Optimistisch startet die kleine Gruppe, namentlich unser Organisator Oski, Kurt, Stefan, Susi, Erich, Doris, Mady, Ruth und der Schreibende mit dem Klubbus.

Nun beginnt das Raten, wohin die Reise wohl führt. Etwas Verwirrung bringt dabei das Verlassen der Autobahn bei Gisikon Root. Aber nach Luzern geht es wieder auf die Autobahn, denn wir haben elegant eine Baustelle umfahren.



Kurze Zeit später, pünktlich mit der Sonne, kommt Oski's Gipfel in Sicht. Bei Dallenwil wechseln wir vom Bus auf die Luftseilbahn nach Niederlickenbach. Nun lüftet Oski sein Geheimnis, wir gehen auf das Buochserhorn. Bevor wir den Aufstieg in Angriff nehmen, gönnen wir uns einen kurzen Kaffeehalt. Während ich gemütlich meine heisse Schokolade rühre und die Aussicht genieße, will Oski schon zahlen und aufbrechen. Wohl oder übel muss ich mich beeilen.

Frisch gestärkt wandern wir Richtung Buochserhorn. Die geschätzte Wanderzeit von 3 Stunden unterbieten wir massiv, denn bereits





nach 2 Stunden und 15 Minuten genießen wir die herrliche Gipfelsicht. Unterwegs gönnen wir uns zwei Pausen, bestaunen die wunderbare Gegend und stärken uns aus dem Rucksack. Der anstrengende Aufstieg wird mit einer sagenhaften Aussicht belohnt!!! Oski erklärte uns gekonnt das Panorama. Bei schönstem Wetter verpflegen wir uns aus dem Rucksack und gönnen uns einen Mittagsschlaf. Gut gelaunt und erholt wandern wir talwärts. Wir besuchen eine Alpkäserei und kaufen uns ein paar Spezialitäten. In Niederrickenbach kehren wir nochmals ein und freuen



uns an den unvergesslichen Eindrücken des heutigen Wandertages. Die Luftseilbahn bringt uns bequem ins Tal zurück.

Im Namen der ganzen Wandergruppe danke ich Oski für die gelungene Herbstwanderung.



mitLinXlernen

Achtung ändert jedes Mal!!

Gemeinsam für rauchfreien Sport

Reuss Amsteg bis Erstfeld

Text: Fabian Tandler

Am Freitagabend den 13. Oktober 2006 rief Bruno Keel an und fragte, ob mein Papi und ich mit ihm, am Samstag den 14. Oktober 2006 paddeln wollen.

Wir hatten eingewilligt und trafen ihn am Samstagnachmittag um 13 Uhr im Clubhaus Choller + sein neues Kajak LIL Joe.

Wir luden die Kajaks und fuhren

Richtung Amsteg, dort verstellten wir das Auto und booteten ein. Es hat uns Spass gemacht, weil es kleine und grosse Walzen hatte, war also für alle die Möglichkeit da, etwas zu „kerzeln“.

Ein einziger Schwumm von mir war das einzige Pech.

Eine schöne Fahrt war es -- YEAH
!!!!!!!!!!!!

Comic by bubblestreet.ca



Nussbaumer Elektro

Kempf Sport

KSV Wildwasserwoche auf der Soca

Bilder: Hebi





Velorado

Kreuzworträtsel

höchst-entwickeltes Lebewesen	Verordnung, Verfügung	Wasserstrudel mit Gegenströmung	öster.: schwiz.: Krankenhäuser	franzö.: schweiz.: Kiste	▼	jemandem Achtung erweisen	Brettspiel	latein.: icht	▼	Pflanzenzüchter	Stadt und Kanton in der Schweiz	Schwertlilie	norweg.: Polarforscher 1930	schmaler Durchlass
▶	▶	▶	▶	▶		Schlagzeile (engl.)	▶	▶				▶	▶	▶
aktueller Bericht	▶		5							radioaktives Schwermetall	▶			
süddeutsch, österr.: Berghang						dt. Komponist (Albert) 1851	▶				1			
▶			4			Begründer des Zionismus		Einfuhr	8	Schornstein	▶			
botanische Anlage am Fluss		Kosmetikartikel		Sportgössen	poetisch: kleiner lichter Wald					Mutter und Gattin des Oedipus		faul, müssig		starker Schiffsflaschenzug
unfreier Mensch, Leibeigener	▶	▶		▶			persönliche Ansicht	▶				▶		▶
Stadt in Ostfriesland	römisches Obergewand		Urvater im Alten Testament		Reproduktion (Kurzwort)			13		Gemahlin Lohengins			Vorname der Popsängerin Turner	
▶	▶				Verdauungskanal	9	Laubbaum		Halschmuck	▶				
Bummler; Altwarenhändler	▶					6			Vorname d. Schauspielers Delon	▶	3			
Kosenamen für den Grossvater		12		Taggreifvogel		Gewichtshebung	▶							griechischer Buchstabe
öster. Operettenkomponist	▶		10			elektrische Leiterplatte		ünermes Blasinstrument	Gehacktes mit Ei und Gewürzen	▶				
▶			antikes Gefäss	▶						15	Frauenname		innerbetrieblich	
eh. russ. Herrschertitel	Hafenstadt an der Adria (Italien)		lateinamerikanischer Tanz	▶	alban. Währungseinheit				Vorderasiat	Bank und Börsenwesen; Aufgeld	▶			
ital.-span. Geschlecht	▶						bayrische Künstlerfamilie bis 1750	▶			7	Weise, Gesangsstück		Nachlass
frühere Einheit d. Druckes (Abk.)					englischer Konservativer					umgangssprachlich: Greislin				
Hafenstadt an der Adria (Italien)	▶						asiatische Völkergruppe	▶						
▶		11		2	englisch: neun	▶				14	unfein, grob	▶		
Tochter des Tantalus	wohlriechende Pflanze	▶					Tochter des Minos (griech. Sage)	▶						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Vorschau & Termine 2007

- 7. Januar, Sonntag: Eskimofahrt auf der Reuss (Hebi)** **E**
09.30 Uhr Treffpunkt im Bootshaus Choller
- 20. Januar, Samstag: Raclette-Essen (Emil)** **alle**
ab 19 Uhr Bootshaus Choller
- 23. Februar, Freitag: Kegeltourier (Hebi)** **alle**
Restaurant Zugertor, ab 19.00 Uhr kann nochmals geübt werden, um 20.00 Uhr beginnt das Tournier
- 24. März, Samstag: Bootshausputzete (Ernst)** **alle**
ab 09.30h wird das Bootshaus für die Saison vorbereitet.
- Evtl. 31. März bis 2. April, Sa – Mo: Fahrt ins Val D'Enza** **F**
Abhängig von Wasserstand und unserer Gastfamilie in Ramisetto besuchen wir als Nostalgiefahrt das Val D'Enza in der Reggio Emilia mit Befahrung der Enza.
- 5. bis 15. April, Do - So: Osterlager (Brüni)** **F / K**
Vom Zeltplatz in Francardo aus werden wunderschöne Bäche wie Golo, Asco, Veccio, Tavignano usw. befahren. Infos Brüni
- 22. April, Sonntag: Anpaddeln (Christoph)** **E**
Anpaddeln auf der Reuss; Ideal für Anfänger und alle anderen, um das Boot aktiv zu entstauben. Hier kann das Erlernte aus dem Vorjahr und Hallenbad angewendet werden.
- 6. Mai, Sonntag: Engelberger Aa (Emil)** **E / F**
Einfahren auf der Engelberger Aa. Bevor es richtig aufs Wildwasser geht, machen wir nochmals eine einfache Fahrt. Ideal als Aufbautraining.
- 11. bis 14. Mai, Fr – Mo: Piemont oder Tessin (Joe)** **K**
Alle sind herzlich eingeladen mitzukommen. So wild wie auch schon sind wir auch nicht mehr – auch wir werden älter – es wird sich also im Rahmen WW IV bis IV+ bewegen (natürlich je nach Wasserstand). In beiden Gebieten hat es auch III-er und V-er-Bäche.
- 12. bis 19. Mai, Sa – Sa: Südfrankreich (Christoph)** **F / K**
Wir fahren einmal mehr nach Südfrankreich und geniessen Wärme, Wasser und Wein. Wir übernachten im Zelt, lassen uns jedoch durch die französische Küche verwöhnen. Die Triple-V-Tour führt uns zu den schönsten Schluchten Europas: Vésubie, Var und Verdon mit Schwierigkeitsgrad WW III bis IV, vereinzelt IV+. Auch zu Fuss ist der Verdon eine Reise wert! Hast du Lust imposante Schluchten zu erleben, so melde dich bei Christoph; auch Canyoning ist möglich.

26. und 27. Mai, Sa & So: Simme und Saane (Christoph) **F / K**
Wir starten am Samstagmorgen und befahren die Simme, Übernachtung Zeltplatz oder Hotel, am Sonntag paddeln wir die Saane von Gstaad bis Château-d'Oex (bis WW III bis IV).

23. Juni, Samstag: Sernf (Christoph) **F / K**
Ein unvergessliches Erlebnis mit einigen Wehren und Sprüngen, welche auch umtragen werden können.

8. Juli, Sonntag: Sicherheit alle
Sicherheitsübung auf dem fliessenden Wasser.

28. Juli, Samstag: Seekajakfahrt **S**
Kurt hat einmal mehr einen Leckerbissen für Seekajakfahrer gefunden. Das Geheimnis wird später gelüftet.

ca. 11. bis 20. August: Roveredo (Hebi) **E / F**
Das traditionelle Sommerlager auf dem Zeltplatz „Centro Sportivo Vera“ ist ein Erlebnis für Kajakfahrer wie auch für Familienangehörige. Nebst dem Befahren der Moesa kann man auch Velofahren, Wandern, Baden, Canyoning oder einfach das südliche Klima geniessen.

31. August bis 3. September, Fr – Mo: Ötz in Österreich (Joe) **K**
Für alle, die im alten Jahr noch den Kick oder Adrenalin-Schub brauchen. Joe und sein Team sind auf der Suche nach „Räubergeschichten“, WW IV bis IV+ (natürlich je nach Wasserstand); für spannendes WW wird gesorgt.

1. und 2. September, Sa & So: Bergplausch (Heidi) **alle**
Mit Sack und Pack geht's in die Berge – lassen wir uns überraschen.

15. September, Samstag: Vorderrhein (Gschobl) **E / F**
Auch im Herbst ist der Vorderrhein noch fahrbar, machen wir uns dies doch zunutze. Ideal für Fahrer, die noch einmal vor dem Saisonende das Nass suchen.

30. September, Sonntag: Herbstwanderung (Oski) **alle**
Oski führt uns über Stock und Stein in die Region

6. bis 14. Oktober Soca (Christoph) **F**
Als Versuch fahren wir bei genügend Interessenten Anfang Oktober nach Slowenien: angedacht als Saisonschluss und um das Gelernte nochmals zu üben, bevor wir das Kajak definitiv überwintern. Kajak fahren im Triglav-Nationalpark ist etwas ganz Besonderes. Das türkisfarbene, kristallklare Wasser der Flüsse Soca und Koritnica fliesst über nahezu weisses Gestein der slowenischen Karstlandschaft, über weite Kiesbänke und durch enge Schluchten.

Verschiedenste Flussabschnitte mit Schwierigkeitsgraden der Wildwasserstufen II-IV bieten sehr gute Trainingsmöglichkeiten für alle Könnertufen. Ideal für Fortgeschrittene und solche, die es werden möchten. Wir übernachten auf dem Zeltplatz oder im Hotel in Bovec. Wer Interesse hat, meldet sich bei Christoph

17. November, Samstag: 77. Generalversammlung (Erich)

alle

Eskimotieren im Winterhalbjahr 2006/2007

Montag	20:00-21:15	J&S	Schwimmbad Herti	Julien
Donnerstag	20:00-21:15	alle	Schwimmbad Herti	Emil

(4.1, 18.1 und 1.2 Freestyle Schnupperkurs für jedermann/frau)

Konditionstraining im Winterhalbjahr 2006/2007

Dienstag	18:00-20:00	J&S	Turnhalle Kanti	Severin
Donnerstag	18:00-20:00	alle	Turnhalle Kirchmatt	Roger

Gemütlichkeit im Winterhalbjahr

Donnerstag ab 20:00 Clubhöck nach dem Training im Restaurant Costa Smeralda (Baarerhof)

01.02.2007 ab 20:00 Nachtessen im Bootshaus Choller, verwöhnt durch Anita und Andy

01.03.2007 ab 20:00 Nachtessen im Bootshaus Choller

Kanufahren im Sommerhalbjahr 2007

Donnerstag 17:45 Bootshaus Choller: ab uf dä Bach ...

Bemerkungen:

Hast Du Fragen zu den Touren, dann melde Dich bei: Christoph Tandler
 Die genauen Zeiten werden im Internet (<http://www.kajak.ch/h-termine.htm>) und im Klubhaus Choller publiziert.
 Die Touren können sich je nach Wasserstand auch noch verschieben.
 !Versicherung gegen Unfälle jeglicher Art ist Sache der Teilnehmer!

Legende:

E: einfach (Reuss, Lorze) **F:** Fortgeschrittene (Muota, kl. Emme)
K: Könner (Muota rückwärts mit Eskimorolle) **S:** Seekajak

Schulferien:

Weihnachtsferien Sa. 23. Dezember bis So. 7 Januar
 Sportferien Sa. 3. bis So. 18. Februar
 Fasnacht Mo 19. bis Di. 20 Februar
 Frühlingsferien Sa. 14. bis So. 29. April

Imholz Autohaus